Z c
5029

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-84833-p0001-9

Als

Des Illvstris

Hoch-Edlen / Vest- und Hochgelahrten

HERRN

Vic. Christ. Lyncker

Auf Fluhrstädt und Kötschau Erbherrn

Weltberühmten JCTI

Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischen Geheimden Raths

der Hoch-löbl. Universität PROF. PRIMARII, der Hochansehnl. Juristen-Facultät

und Schöppenstuhls höchst-meritirten ORDINARII und SENIORIS

auch des Hoch-Fürstl. Sächs. gesamten Hof-Gerichts Hoch-Ansehnlichen

ASSESSORIS PRIMARII

Treuest-gewesene Ehe-Liebste

Die Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Tugend-reiche

FRAU

Margaretha Barbara

Gebohrne Lidmärckterin

Den 13. Monats Januarii gegenwärtigen 1695sten Jahres

In Ihrem Erlöser Christo JEsu

seelig entschlaffen

und den 20. hierauff

Unter hoher Leichen-Begleitung in der Kirche S. Michaelis

Christ-üblich beygesetzet wurde

Solten ihre gehorsame Observance und schuldiges Beyleid

wehmüthigst bezeugen

Die Fürstl. Sächs. gesamten

Convictores.

JENA

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisii Schrifften.

35.

Hoch-Edler/

dem ein Strahl in Geist und Seele dringet/
Und die bestürzte Brust mit tausend Seufftzern quält!
Betrübter/ dessen Hertz mit Leid und Jamer ringet/
Und unter bangem Ach geschwärtzte Nächte zehlt!
Vergönne/ daß diß Blat die Thränen-reiche Zeilen
Bey Deinem Boy und Flor aus Wehmuth niederlegt;
Vergönne/ wann die Pflicht ein solches Wünschen hegt/
Der Wunden innres Wee durch lindes Oehl zu heilen.

Doch wer erkühnet sich/ den tieffen Schmertz zu lindern/
Da kein gesuchter Trost statt theuren Pflasters nützt?
Wer wil der Seelen Angst/ wer wil den Riß verhindern/
Der das beflorte Haupt als rauhe Dornen ritzt?
Es stirbt Dein halbes Hertz/ der Kinder Lust-Verlangen/
Und hat das schlaffe Haupt zur feuchten Grufft geneigt.
Da itzt das Erden-Licht der grossen Sonne steigt/
Ist Deines Hauses Glantz geschwärtzet untergangen/

Der

Der Tugend Cronen-Schmuck ist in den Staub gefallen!

So bricht die Saalen-Stadt in banges ächzen aus:
Es muß ein Jammer-Ruff durch ihre Thäler schallen;
Die Liebe klaget selbst ümb Lynckers Trauer-Haus.
Die fromme Tugend weint/ weil ihr ein Glied entwichen;
Die theure Gottesfurcht thränt/ daß ihr Sitz zerstört;
Die ächte Redlichkeit hat Schmuck und Glantz verkehrt/
Und seufftzet/ daß ihr Freund in früher Zeit verblichen.

Die Seelge war ein Bild/ darein die Himels-Liebe
Als in gedignes Wachs selbst Jesum eingeprägt:
Die Güte/ so den Muht und ihre Sinnen triebe/
Hat oft der Dürfftigkeit vergnüglich vorgelegt.
Wie stieg die Andachtsglut! wie klungen Wunsch u. Lieder/
Imfall des Geistes Trieb das Hertz zum Tempel nahm!
So bald des Priesters Mund Ihr zu Gehöre kam/
Fiel das entbrante Hertz vor seinem Schöpffer nieder.

Nun ist das edle Theil als leichter Traum verschwunden.
Der Tugend Inbegriff küßt izt die kalte Baar;
Es hat das fromme Hertz sein schnelles Ende funden/
So vormahls wie ein Reiß in Gottes Garten war.
Der Glieder Eilgenschmuck wird in das Grab getragen/
Wo ihn der rauhe Tod auf kurtze Zeit bewacht;
Indeß hat sich der Geist von Fesseln frey gemacht/
Und läst das morsche Haus in jener Welt beklagen.

Der

Der Staub fällt nur von Ihr/die Seele kan nicht fallen/
Sie tritt schon wohlverkläret den Pfad zum Leben an/
Und glänzt im Sternensaal mit leuchtenden Crystallen/
Die weder Tod/noch Zeit/noch Grufft bemodern kan.
Sie hält die Sions-Burg der Ewigkeit umbschlossen/
Wo die gezwölffte Zahl der reinsten Thore glänzt.
Die Perlen-gleiche Zier hat itzt Ihr Haar umbkräntzt/
Wo sich der sanffte Strom in Salems-Stadt ergossen.

Die Liebe keuscher Brust/so nun Dein Geist betrauret/
Hoch-Edler/zeigt die Krafft/wo Jesus Liebe brennt:
Dein Eh-Gemahl entweicht/iedoch die Kette dauret/
So Gottes heilger Schluß anitzt vonsammen trennt.
Was hier Dein Leben war/muß dort ein Engel laben:
Hier sinckt des Hauses Glantz/dort soll er nie vergehn.
Was hier vergänglich war/kan dort verewigt stehn/
Und soll auch bey der Welt ein güldnes Denckmahl haben.

Ihr aber/die Ihr itzt der Mutter Kuß entkommen/
Stört den verschloßnen Sarg mit Euren Thränen nicht;
Gott/der die Helfferin von Eurer Brust genommen/
Und nun des Vaters Krafft ein längres Ziel verspricht/
Ist/wie in allem Creutz/auch hier ein Helffer blieben.
Indeß beehren wir den kalten Leichen-Stein/
Und graben noch zu letzt das kurtze Denckmahl ein:
Hier schläfft ein Tugend-Bild das selbst die Engel lieben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-84833-p0007-1

ULB Halle
004 715 152
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-84833-p0009-6

Als

Des Ill

Hoch-Edlen / Vest

H E

Vic. Ehr

ters

Auf Eluhrstädt ur

Weltberüh

Hoch-Fürstl. Sachsen-

der Hoch-löbl. Universität PROF. PR

und Schöppenstuhls höchst-m

auch des Hoch-Fürstl. Sächs. ges

ASSESSO

Treuest-gew

Die Hoch-Edle / Ho

F

argare

bara

Gebohrne

Den 13. Monats Januar

In Ihrem

und

Unter hoher Leichen-Be

S. Michaelis

Christ üblich beygesetzet wurde

Solten ihre gehorsame Observance und schuldiges Beyleid

wehmüthigst bezeugen

Die Fürstl. Sächs. gesamten

Convictores.

JENA

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisii Schrifften.

35.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-84833-p0010-9